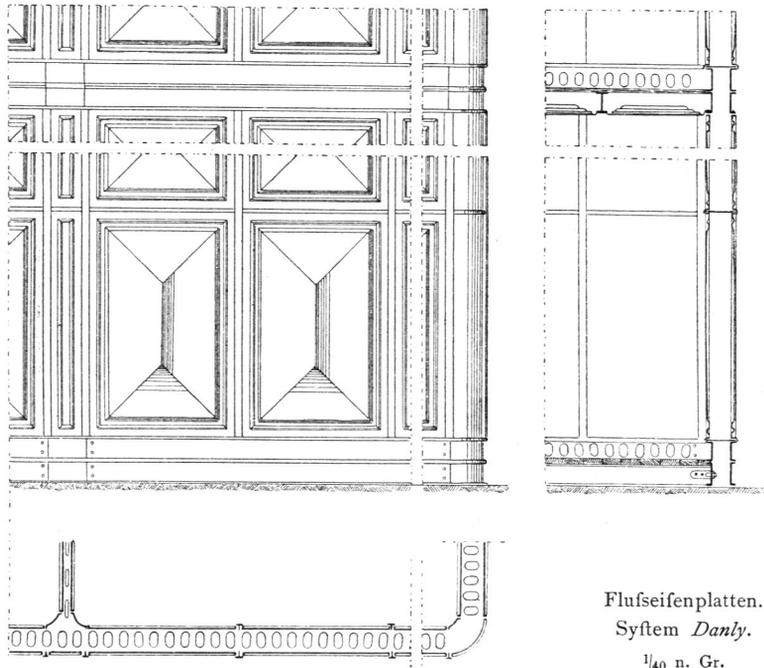


ist. Dies wird noch weiter durch die Anwendung gleicher Grundbestandtheile für alle Ecken und Wandanschlüsse gefördert. Diese Eigenschaften machen die *Danly'sche* Bauweise für die fabrikmässige Herstellung von Häufeln und deren Verband auf weite Entfernungen sehr geeignet. Weniger glücklich ist der bei der Formgebung leitend gewesene Gedanke, den Wandplatten das Aussehen von Spiegelquadern oder von gestemmter Schreinerarbeit zu geben, da eine Täufchung niemals gelingen kann und das Aussehen der Gebäude bei der ausschliesslichen Wiederholung dieser Form von beträchtlicher Grösse kein befriedigendes wird.

Die Wandplatten sind aus verzinktem Flusseisenblech 1 mm stark hergestellt und haben zur Erzielung einer gewissen Steifigkeit Ausbauchungen von der erwähnten Gestalt und umgebogene Ränder erhalten,

Fig. 596.



welche letzteren zugleich zur Befestigung dienen und deshalb im angegebenen Abstände durchlocht sind. Zur Bildung einer Wand werden immer zwei Reihen von Platten aufgestellt (Fig. 596), für äussere Wände in einer Entfernung von 16 cm, für innere von 8 cm. Diese Entfernung wird durch 2 mm starke Blechstreifen geregelt, welche zwischen alle Lagerfugen der Platten eingelegt werden (Fig. 597). An ihren Rändern wechseln Nietlöcher und Einschnitte, je in der Entfernung des Moduls, ab. Die Einschnitte nehmen den Steg von kleinen T-Eisen auf, welche lothrecht in den Stosfugen der Platten aufgestellt sind, den Ständern anderer Wand-Constructionen entsprechen und zugleich die Fugen der Wandplatten decken. Demselben Zwecke dient für die Lagerfugen der untere etwas umgebogene Rand der Wandplatten (Fig. 598). Die Wand beginnt unten mit einer Schwelle, die aus zwei über einander liegenden Reihen von je zwei C-Eisen gebildet ist, die durch Stehbolzen mit einander verbunden sind (Fig. 598); dieselbe Anordnung wiederholt sich beim Beginn eines neuen Stockwerkes. Das untere der inneren C-Eisen dient zur Befestigung der aus I-Eisen hergestellten Fussbodenlager und Deckenbalken. Das obere innere C-Eisen ist mit zahlreichen Durchbrechungen versehen, welche gemeinschaftlich mit den Durchbrechungen, welche die als Wandriegel dienenden Zwischenplatten erhalten haben, der Lüftung der Räume dienen sollen. Für Thüröffnungen muss der obere Theil der Schwelle unterbrochen werden. Unter dem Dache wird die Wand mit nur einer Reihe von zwei C-Eisen abgeschlossen, an deren äusserem ein Zorès-Eisen als Dachrinne befestigt ist (Fig. 599).